

Fam. Tamariscineæ. Tamariskengewächse

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen
Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

36. Fam. Tamariscineæ. Tamariskengewächse.

Myricária Desv. Myrikarie.

M. germánica Desv. Deutsche M. Vom Einfluss der Tamina in den Rhein längs desselben auf den Sand- und Kiesbänken und den den Fluss einschliessenden Dämmen bis zum Bodensee. Zeigt sich aber auch sonst häufig in der Rheinebene und zwar an solchen Stellen, wo die unter dem Humus und Letten liegenden Geröllschichten blossgelegt sind. Von *Brügger* auch in einem Seitenthale der Taminaschlucht, nämlich am Ufer des Kunkelserbaches hinter *Vättis* 950 M. gefunden. Am Ufer des Bodensees bei der *Goldachmündung*. — Am Ufer des Wallensees bei *Mols*, dessgleichen an der Linth bis *Schmerikon* am Zürchersee. — An dem Ufer der Thur von *Schwarzenbach* bis unter *Oberbüren*. — Kommt auch beim *Weissbad* an der Sitter 820 M. vor, wurde dort schon 1829 von *Custer* beobachtet, während sich diese Species sonst an dem genannten Flusse bis zu dessen Einmündung in die Thur nirgends zeigt; es hängt dies damit zusammen, dass das Bett der Sitter von Appenzell an fast ununterbrochen in einer waldigen, tief eingefressenen Schlucht liegt, wo es keinen Raum hat zur Ablagerung ausgedehnter, soniger Kiesschichten; aus dem gleichen Grunde fehlt *Myricaria* auch dem Oberlauf der Thur.*

37. Fam. Paronychieæ.

Herniária L. Bruchkraut.

H. glabra L. Glattes Br. Einzige bekannte Standorte: Seeufer am Hafen von *Staad* bei *Wallenstadt* (*Brügger* 1870), unterhalb der Rheinbrücke bei *Ragaz* (*Meli* 1880).

* *Philadelphus coronarius* L. (*Pfeifenstrauch*, *Zimmtröschen*) findet sich in ähnlicher Weise hie und da. z. B. an der *Bernegg* bei *St. Gallen*